

Zur Unterstützung der Petition von Fridays for Future Krems "**Für Klima und soziale Vielfalt - Gegen den Abriss intakter Bausubstanz in der Kremser Altstadt**"

Die ÖGFA - Österreichische Gesellschaft für Architektur setzt sich seit ihrer Gründung 1965 für die Entwicklung und Wertschätzung baukultureller Qualitäten unserer Umwelt ein. Dazu gehört seit damals auch das Engagement für die Erhaltung gefährdeter, wertvoller Bausubstanz. Die Frage des Werts dieser Substanz hat sich seither infolge der multiplen ökologischen Krisen, die uns seit zumindest 50 Jahren unübersehbar bewusst sein sollten, wesentlich zugespitzt.

Wenn wir von baukulturellem Wert reden, geht es heute längst nicht mehr nur um Monumente herausragender geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung. Es geht um die Einsicht, dass ohne Wertschätzung der in unseren Artefakten gespeicherten Energien, der menschlichen Arbeit, der geistigen Leistung, der sozialen Nachhaltigkeit und nicht zuletzt der Materialität, die ökologischen Krisen nicht zu bewältigen sind. Allen voran die Klimakrise. Bauten als die arbeits-, energie- und materialaufwändigsten Artefakte überhaupt verdienen in dieser Hinsicht besondere Berücksichtigung. Die Prioritäten müssen heute lauten: Weiternutzen, umnutzen, umbauen und *erst wenn gar nichts anderes mehr geht*, neu bauen. Wenn Abbruch und Neubau oft immer noch attraktiv erscheinen, liegt das daran, dass kurzfristige private Gewinne im Fokus stehen, während langfristige soziale und ökologische Kosten ausgeblendet werden.

Bei dem zur Diskussion stehenden Gebäudeensemble in der Kremser Altstadt geht noch sehr viel: Es ist baulich in gutem Zustand seine klar und klug gegliederte, solide Grundsubstanz lässt sich, wie seine fast 150-jährige Geschichte schon mehrfach gezeigt hat, für eine Vielfalt von Nutzungen adaptieren. Es bietet Räume und Strukturen, die materiell und handwerklich unter heutigen Bedingungen nicht wirtschaftlich herstellbar sind. Es ist maßstäblich gut in die Bausubstanz der Altstadt integriert, wird vielfältig genutzt, erfreut sich hoher Akzeptanz bei der Kremser Bevölkerung und bietet eine gute Mischung an Nutzungen für unterschiedliche soziale Gruppen. Damit ist es ein unverzichtbarer Bestandteil eines lebenswerten Kremser Stadtzentrums. Die geplanten Nutzungen spiegeln diese Vielfalt und soziale Durchmischung nicht wieder. Weder Luxuswohnungen, noch großmaßstäbliche touristische oder kommerzielle Infrastrukturen oder die Anlage einer Tiefgarage entsprechen den Bedürfnissen der Kremser Bevölkerung und einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Die ÖGFA - Österreichische Gesellschaft für Architektur unterstützt daher die Petition von Fridays for Future Krems und empfiehlt, vom derzeitigen Nutzungskonzept Abstand zu nehmen und einen neuen Ansatz unter folgenden Kriterien zu suchen:

- 1) möglichst vollständige Erhaltung der Bausubstanz,
- 2) Wahrung der sozialen und funktionellen Vielfalt und Mischung
- 3) Minimierung der Belastung der Kremser Altstadt durch motorisierten Individualverkehr